



debelux

AHK

Deutsch-Belgisch-Luxemburgische Handelskammer
Belgisch-Luxemburgs-Duitse Kamer van Koophandel
Chambre de Commerce Belgo-Luxembourgeoise-Allemande

DER BELGISCHE CHEMIESEKTOR

EUROPAS GRÖSSTES
CHEMIECLUSTER
• N°2 WELTWEIT

INHALT

Der Chemiesektor - Belgiens wichtigste Branche	3
• Beschäftigung	3
• Export	3
Chemieexport Flander: Top 10 Länder	4
Belgien - Deutschlands Chemiepartner	5
Belgiens Stärken	7
Belgiens Herausforderungen	9
Der Hafen von Antwerpen	10
Antwerp@C - Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft	12
Regionale Projekte für einen nachhaltigen Sektor	13

Premium Mitglieder



COMMERZBANK

BASF
We create chemistry



BOSCH

EUREGIO
LAW & TAX

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

DER CHEMIESEKTOR: BELGIENS WICHTIGSTE INDUSTRIE

Beschäftigung



97.427

Beschäftigte



720

Unternehmen



2.400

mehr als 2021



67 %

der Beschäftigten
arbeiten in Flandern



30 %

der Beschäftigten
arbeiten in Wallonien

Export

33 % des gesamten belgischen Exports kommt aus Chemie & Life Sciences.

90 % der belgischen Produktion in Chemie, Kunststoffen & Life Sciences wird exportiert.

€ 161 Mrd. 2025 wurden chemische Produkte im Wert von 161 Milliarden Euro exportiert.



Chemieexport aus Belgien

Top 10 EU-Länder 2025



1

Deutschland
im Wert von
€ 15.685.079.231



2

Niederlande
im Wert von
€ 14.830.536.132



3

Irland
im Wert von
€ 14.438.174.180



4

Italien
im Wert von
€ 9.054.394.854



3

Frankreich
im Wert von
€ 8.640.872.670



6

Spanien
im Wert von
€ 3.093.003.083



7

Österreich
im Wert von
€ 1.166.013.852



8

Polen
im Wert von
€ 937.447.801



9

Finnland
im Wert von
€ 525.548.570



10

Tschechien
im Wert von
€ 397.579.201

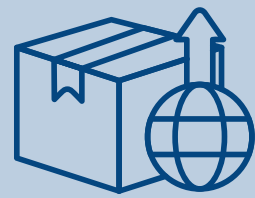
BELGIEN: EIN STARKER PARTNER



Die zehn wichtigsten internationalen Chemie- und Pharmaunternehmen haben eine Niederlassung in Belgien.

Belgien ist...

1. Rang weltweit beim Pro-Kopf Verkauf chemischer Produkte
2. Exporteur Europas



26 % des belgischen Chemieexports geht in Länder außerhalb Europas.

74 % des belgischen Chemieexports bleibt in Europa.

F&E-Intensität EU 2024 (Relativ zum BIP)

1. Schweden	3,56 %	6. Dänemark	3,01%
2. Belgien	3,36 %	7. Island	2,47 %
3. Österreich	3,26 %	8. Niederlande	2,29 %
4. Finnland	3,22 %	9. Frankreich	2,18 %
5. Deutschland	3,13 %	10. Slowenien	2,16 %

Quellen: [Essencia - Innovation : la chimie et pharma belges au premier rang en Europe](#)
[Essencia - Chiffres clés](#)
[Eurostat - R&D expenditure](#)
[Commerce belge](#)
[GTAI - Europas größtes Chemiecluster wächst weiter](#)
[FOD Economie - Buitenlandse Handel](#)
[Eurostat](#)

BELGIEN UND DEUTSCHLAND: ZWEI STARKE PARTNER



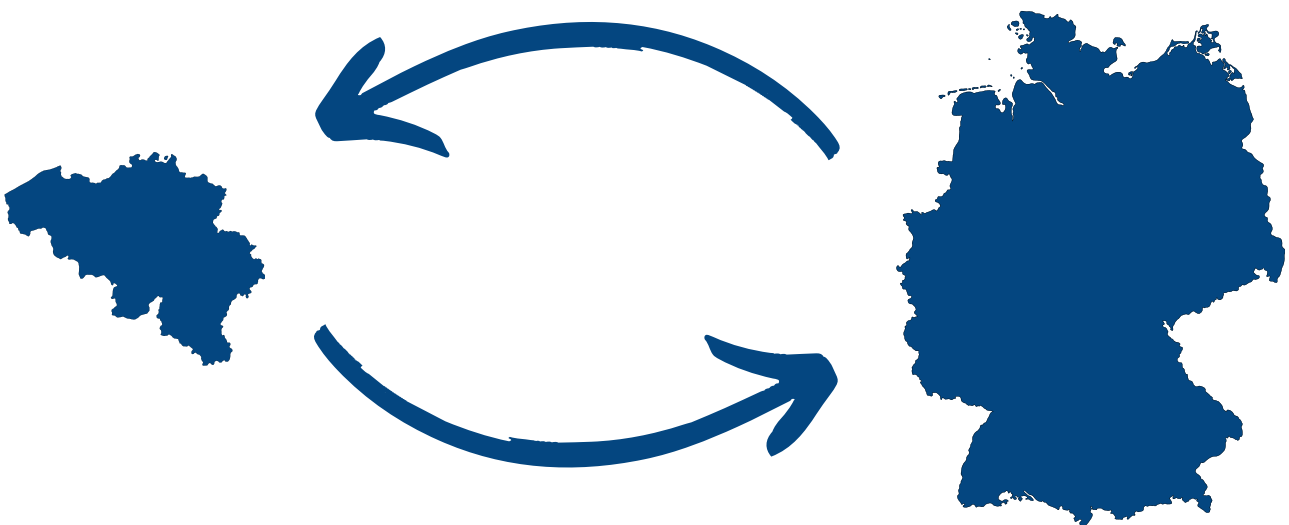
Deutschland ist Belgiens größter Kunde und sein zweitgrößter Zulieferer, nach den Niederlanden.

**€ 105,9
Mrd.**

wurden 2025 insgesamt
nach Deutschland
exportiert.



Der Hafen Antwerpen-
Brügge mit seinem
Chemiecluster ist für
NRW ein wichtiger
Import- und
Exporthafen



Belgiens Stärken...



Zentrale Lage im Herzen Europas

Diese zentrale Lage bedeutet einen einfachen Zugang zu Rohstoffen und Exportmärkten über See-, Binnenschifffahrts-, Luftfahrt-, Schienen- und Straßennetze. Darüber hinaus ist Belgien zentral im westeuropäischen Pipelinenetz gelegen.

Chemiesektor ist vielfältig und integriert

Die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion bis zur Logistik findet in Belgien statt. Starke Lagerkapazitäten wie die Flüssiggas-Terminals im Hafen von Zeebrugge und gut entwickelte Vertriebsplattformen integrieren verschiedene Schritte, wodurch der Port of Antwerp-Bruges zum größten integrierten Chemie-Cluster in Europa wird und zum zweit-größten weltweit.



Knowhow von Weltrang

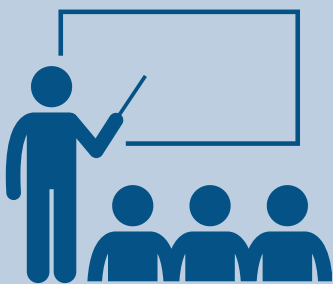


Belgien verfügt bei einer Reihe von Schlüsselprodukten über Knowhow von Weltrang. Hochqualifizierte Arbeitskräfte sind in den mehr als 720 Chemieunternehmen des Landes beschäftigt. Diese Kompetenz geht Hand in Hand mit hoher Effizienz und hohen Sicherheitsstandards. Seine enge Zusammenarbeit mit Universitäten macht den Sektor hoch innovativ.

Regionale Anstrengungen für starke Expertise

Da Belgien ein Föderalstaat ist, investieren die Regionen Wallonien und Flandern in eigene Projekte, um ihre Wirtschaft zu stärken. Teil dieser Strategien ist auch die Entwicklung von Expertise.

Wallonien



2025 stärken neun Biotech-Partnerschaften die wallonische Wirtschaft, darunter eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit für Gesundheitsinnovationen zwischen BioWin und MEDVIA. Walloniens Biotech-Sektor hat sich zu einem europäischen Leuchtturm entwickelt.

Im Jahr 2022 wurde in Flandern das Ausbildungszentrum ViTalent eröffnet, das mit internationalen Unternehmen wie Janssen Pharmaceutica und Pfizer zusammenarbeitet, um Studenten, Angestellte und Arbeitssuchende auf eine Tätigkeit in der Pharma- und Biotech-Branche vorzubereiten.

Flandern



... Herausforderungen

Hohe Energiekosten

Die Strompreise sind in Belgien relativ hoch: Elektrizität war in der 1. Hälfte 2025 mit 35,7 Cent pro Kilowattstunde in Belgien fast so teuer wie in Deutschland. Damit belegt Belgien EU-weit den zweiten Platz der Länder mit den höchsten Strompreisen in Europa.



Die belgischen Gaspreise hingegen sind im europaweiten Vergleich relativ günstig. In der 2. Jahreshälfte 2025 war Erdgas in Belgien billiger als in Deutschland. Die Energiepreise sanken auch schneller als in anderen europäischen Ländern.

Hohe Arbeitskosten



In Belgien gibt es ein System der Lohnindexierung, das sich je nach Beschäftigungsgruppen etwas unterscheidet. Vorteil dieses Systems ist die hohe Kaufkraft im Land. Für Arbeitgeber kann die Lohnindexierung eine Herausforderung darstellen. Ebenso wie in Deutschland ist das Thema Fachkräftemangel groß.

Quellen: [Cefic - Belgium](#)
[Knack Trends - Nationale Bank over Belgische economie](#)
[NBB Economic Review](#)
[Eurostat - Statistics Explained](#)
[Eurostat - Natural gas price](#)
[Eurostat - Electricity prices highest in Romania and Italy](#)
[Stromreport Europa](#)
<https://euenergyprices.eu/de/gas>

Der Hafen von Antwerpen



Der Port of Antwerp-Bruges beherbergt das größte integrierte Chemiecluster Europas und ist nach dem Hafen von Houston das zweitgrößte Chemiezentrum der Welt. Alle Etappen der Wertschöpfungskette, von der Industrie bis zum Güterumschlag und der Logistik, liegen im Hafen von Antwerpen - eine Vielseitigkeit, die weltweit einzigartig ist. Der Hafen bietet einen schnellen und effizienten Transport von Produkten und Rohstoffen über Shortsea, Binnenschiff, Schiene, Straße und Pipelines.

Umschlag Januar bis September 2025 im Hafen Antwerpen-Brügge (Vergleich mit 2024 in %):



10,1 Mio Tonnen
(-8,9%)

Trockenmassengut



55,9 Mio Tonnen
(-13,5%)

Flüssiges Massengut



2,345 Mio. Autos
(-2,1%)

RoRo
rollendes Stückgut



7,5 Mio Tonnen
(+3,3%)

Stückgut
(ohne RoRo)



113,5 Mio Tonnen
(+1,1%)

10,32 Mio TEU*
(+1,6%)

*Zwanzig-Fuß-Standardcontainer

Insgesamt wurden von Januar bis September 2025 rund 202,6 Mio Tonnen Güter umgeschlagen. 3,8% weniger Cargo umgeschlagen als im Vorjahr.

Der Hafen verfügt über:



6.150.000 m² überdachte Lagerfläche



9.600.000 m³ Lagerkapazität für flüssiges Massengut



750.000 m² Lagerkapazität für Polymere in Silos.

Antwerpen ist eine Drehscheibe für Polymere. Hier werden Rohstoffe weiterverarbeitet, oder direkt zu anderen Chemieclustern weiter transportiert.



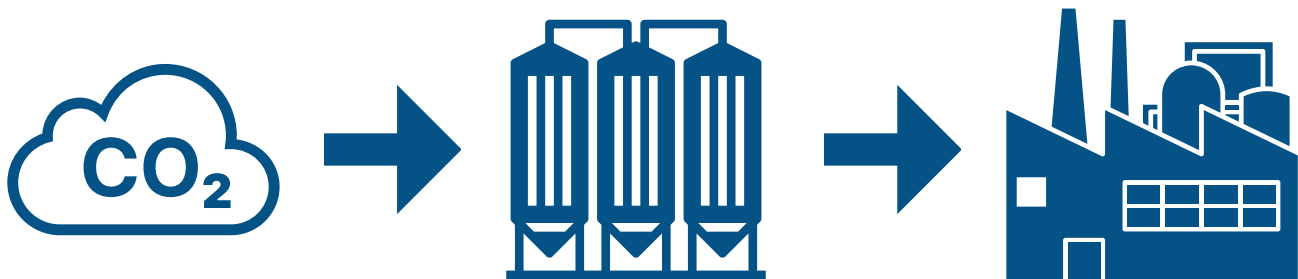
1000 km Pipelines werden für den Transport von Rohstoffen genutzt,

90 % davon für die chemische und petrochemische Industrie. Hierfür ist der Ausbau des Pipelinenetzwerkes geplant. Zunächst baut das belgische Unternehmen Fluxys 44 km aus. Damit verdoppelt sich die aktuelle Kapazität, da ein wichtiges Verbindungsstück ergänzt wurde.

Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft

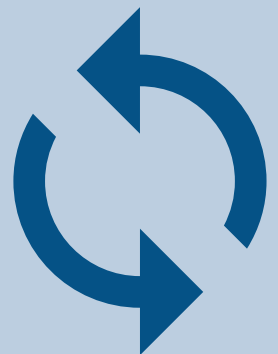
Antwerp@C

Gemeinsam mit ExxonMobil, INEOS, Borealis, Air Liquide, Total Energies, Fluxys und BASF führt Port of Antwerp-Bruges das Projekt Antwerp@C durch, mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 50% zu reduzieren. Dies geschieht unter anderem durch die Abscheidung und Speicherung von CO₂ und seine spätere Wiederverwendung als Rohstoff - ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem kohlenstoffneutralen Hafen. Zu diesem Zweck bekam das Projekt 2022 144,6 Millionen Euro europäischer Finanzierung für Infrastrukturarbeiten.



UNTERNEHMENSBEISPIELE:

Borealis nutzt Energie, die aus nicht wiederverwertbaren Haushaltsabfällen gewonnen wird. Dadurch kann das Unternehmen seine CO₂-Emissionen um 20 Prozent senken. Außerdem arbeitet das Unternehmen seit 2021 mit dem belgischen Start-up-Unternehmen Qpinch zusammen, um mehr Wärme in seinen Produktionsprozessen zurückzugewinnen und weniger CO₂ auszustoßen. Zum Schluss möchte BASF bis 2050 CO₂-neutral sein.



Air Liquide hat 2021 im Hafen von Antwerpen eine Wasserstoffanlage eröffnet, die energieeffizienter und mit niedrigen CO₂-Emissionen Wasserstoff produziert. Darüber hinaus wird deren freigesetztes CO₂ zum Teil von der Firma Covestro als Rohstoff verwendet. 40 % des Wasserstoffs werden ebenfalls von Covestro genutzt; die übrigen 60 % werden über Pipelines zu anderen Kunden transportiert.

Quellen: [Port of Antwerp - Bruges - Working together towards innovative CO₂ reduction](#)
[Borealis - start-up of heat recovery unit based on revolutionary Qpinch technology](#)
[BASF zet stappenplan op naar klimaatneutraliteit](#)
[Blog Airliquide Benelux](#)

Regionale Projekte für einen nachhaltigen Sektor

Um den Chemiesektor zukunftsfähig zu machen, engagiert sich auch der belgische Staat stark für die Nachhaltigkeit. Die regionalen Behörden gründeten hierfür mehrere Cluster: Cluster Caatalisti, GreenWin und BioWin.



BioWin ist eine Initiative der wallonischen Behörden. Mit 250 Mitgliedern ist sie der Referenzakteur im Bereich des Gesundheitswesens. Ihre Zielsetzung ist es, Wallonien für ihre akademische, klinische und industrielle Forschungsumgebung im Bereich Life Sciences international bekannt zu machen. Dafür vereint das Zentrum alle wallonischen Akteure, inklusive fünf frankophone Universitäten, die auf allen Stufen in die Forschung, Entwicklung und Produktion von innovativen Produkten und Dienstleistungen investieren.



Catalisti, 2017 gegründet, ist eine Initiative von der flämischen Behörden, die Unternehmen, der Branchenverband Essenscia, alle flämische Universitäten und Wissenszentren (Vito, Centexbel und Bio Base Europe Pilot Plant) zusammenbringt.



GreenWin ist die wallonische Initiative für Cleantech. Eine Kohlenstoffarme Wirtschaft, Kreislaufwirtschaft und die digitale Transition sind ihre wichtigsten Zielsetzungen. GreenWin zählt 220 Mitglieder, und über 300 Millionen Euro wurden bereits in Projekte investiert.



Der Cluster TWEED, der mehr als zweihundert wallonische und Brüsseler Akteure des Sektors der erneuerbaren Energien versammelt, hat sich zum Ziel gesetzt, den Weg für qualitativ hochwertige Projekte von industrieller Größe im Bereich der Produktion und Nutzung nachhaltiger Energien zu ebnen.

Quellen: [BioWin](#)
[Catalisti](#)
[Greenwin](#)
[Economie@Wallonie](#) - "région modèle démonstratrice" dans le domaine de la production chimique durable!
[TWeeD](#)



Für weitere Fragen kontaktieren Sie uns:

Aranza Maier

Markteintritt Belgien & Luxemburg

+32 (0)2 206 67

marktberatung@debelux.org



**Herausgeber:
AHK debelux**

**Bolwerklaan 21 Avenue du Boulevard
1210 Brussel – Bruxelles
Belgien – België – Belgique
T (+32) 02 203 50 40**

ahk@debelux.org



 **PartnerInGermany**

 **PartnerInBelgium**

 **PartnerForLuxembourg**

 **PartnerWorldwide**



**Herausgeber:
AHK debelux**

**Bolwerklaan 21 Avenue du Boulevard
Brussel 1210 Bruxelles
Belgien
T (+32) 02 203 50 40
ahk@debelux.org**